

"Europakongreß in Holland" in Frankfurter Rundschau (24. Januar 1948)

Quelle: Frankfurter Rundschau. Unabhängige Tageszeitung. 24.01.1948, Nr. 10; 4. Jg. Frankfurt/Main: Frankfurter Rundschau GmbH.

Urheberrecht: (c) Frankfurter Rundschau GmbH

URL: [http://www.cvce.eu/obj/"europakongreß_in_holland"_in_frankfurter_rundschau_24_januar_1948-de-8698b066-0508-4aa9-a504-86964cc03cd4.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 20/09/2012

Europakongreß in Holland

Von unserem Amsterdamer Dr. FM-Korrespondenten

AMSTERDAM, im Januar. Die verschiedenen Gruppen und Vereinigungen, die einen Zusammenschluß Europas auf bundesstaatlicher Grundlage erstreben, werden im Frühjahr zu ihrem ersten großen Kongreß zusammentreten. Als Tagungsort ist den Haag gewählt worden. Die auf drei Tage berechneten Sitzungen werden teils in dem Repräsentationsraum der holländischen Generalstaaten, dem „Ridderzaal“, teils in den Räumlichkeiten des Friedenspalastes stattfinden. Man hofft auf der Tagung zur Schaffung einer dauernden Körperschaft, der „Generalstaaten der lebendigen Kräfte Europas“, gelangen zu können.

Die erste Anregung zum Zusammentritt dieses Kongresses ist von dem sogenannten Churchillkomitee in England ausgegangen, der Vereinigung englischer, um Churchill gescharter Föderalisten. Die Vereinigung gehört zu den fünf Spitzenorganisationen, deren Mitglieder von 42 nationalen und internationalen Vereinigungen (darunter vier deutsche) gebildet werden und die seit einiger Zeit in der Union Européenne des Fédéralistes zusammengeschlossen sind. Der Sitz dieser Union befindet sich in Genf, und zwar im ehemaligen Völkerbundspalast. Die Holländer spielen in der Union insofern eine besondere Rolle, als der Vorsitzende ihrer nationalen Vereinigung, Dr. H. Brugmans, zugleich der Leiter des Arbeitsbüros der Union ist.

Der Gedanke eines föderativ zusammengeschlossenen Europas besitzt hier in Holland schon verhältnismäßig zahlreiche Anhänger. Auf den öffentlichen Kundgebungsabenden, sowie den Zusammenkünften im geschlossenen Kreise kommt dabei immer dringlicher zum Ausdruck, daß das Kernproblem der künftigen europäischen Neugestaltung Deutschland sei. Sendboten der holländischen Föderalistenvereinigung, die Deutschland durchquerten, berichten dabei von ihren Eindrücken, Eindrücke, die z. T. ganz unbekannte Dinge enthüllen, da Deutschland heute von den Niederlanden durch eine schier undurchdringliche Mauer abgetrennt ist. Diese Mauer niederzulegen, ist eins der hauptsächlichen Anliegen der holländischen Föderalisten. Wenn die Einreise deutscher Gesinnungsfreunde nach Holland zu den Tagungen der holländischen Föderalisten bisher unmöglich gemacht wurde, so rechnet man für die Haager Großtagung selbstverständlich auch auf die Teilnahme einer deutschen Vertretung. Ist doch im Hauptvorstand der Union Européenne Deutschland mit drei Mitgliedern (Hermes, Kasting, Kogon), Österreich mit einem Mitglied (Lewandowski) vertreten.

Über die Stellungnahme der holländischen Föderalisten zum deutschen Problem unterrichtet im übrigen eine Neujahrsbotschaft an das deutsche Volk, die mir Dr. H. Brugmans übergab und die den folgenden Wortlaut hat:

Noch stets lebt Deutschland in Wartestimmung. Ein jeder fühlt in seinem Innern, daß etwas Neues durchbrechen muß. Überall Trümmerhaufen — stoffliche wie geistige. Überall Armut und vernichtete Ideale. Wo öffnen sich dann endlich Zukunftsausblicke? Wofür kann sich der einfache Mensch dann endlich erwärmen? Wir haben alle Bedürfnis nach etwas Großem. Hitler hat die Freiheit vernichtet und vergessen, daß es in der Politik nicht um Reiche, Fahnen, Losungen und Macht geht, sondern um die Lebensbestimmung von Millionen gewöhnlicher Männer und Frauen, die als Menschen leben wollen. Sein Traum ist glücklicherweise zu Ende. Wir bleiben zurück mit den Ruinen. Und wir fragen (in allen Ländern Europas): „Wie kommen wir aus dieser Unsicherheit, diesem Elend, dieser Angst wieder heraus?“ Die Antwort der europäischen Föderalisten auf diese Frage ist einfach: „Allein die Vereinigung unseres Erdteils kann uns Wohlfahrt schenken, um stark und selbstbewußt gegenüber den großen Weltmächten machen. Einigkeit macht stark, schafft Wohlfahrt, macht uns frei“. Und wenn die europäischen Föderalisten dies sagen, so denken sie auch und vielleicht an erster Stelle — an Deutschland. Sie vergessen durchaus nicht die Missetat, die der Nationalsozialismus Europa angetan hat. Sie halten sich aber bei der Vergangenheit nicht auf. Sie wissen, daß sich Deutschland allein wieder aufrichten kann, wenn es ein Teil der europäischen Arbeitsgemeinschaft wird. Darum haben sie zu ihrem Kampf auch die deutschen Kameraden hinzugezogen. Darum erwarten sie auch auf dem „Kongreß von Europa“, der im Mai 1948 im Haag stattfinden wird, die Abgesandten des wirklichen deutschen Volkes. Deutschlands einziger Ausweg lautet: Vereinigtes Europa.